

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck:
H. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer:
Friedrich Hans Schöle. Angelegenheiten: Alfred Schaffel
Sämtliche in Calw. D. N. V. 30: 3500 Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigenpreis gilt zur Zeit Preisliste B.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Zeitungslohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinplatzige
Zeile 7 Pfg., Zeitungszeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Gefälligkeit für beide Teile Calw. für richtige Wiedergabe
von durch Fernsprecher aufgenommenen Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Ämtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 181

Calw, Mittwoch, 10. Juni 1936

3. Jahrgang

Teilweise Umbildung der italienischen Regierung

Graf Ciano Außenminister — Mussolini gibt drei Ministerien ab

Rom, 9. Juni.

Die teilweise Umbildung der italienischen Regierung, von der bereits seit einigen Wochen gesprochen wurde, ist am Dienstagmittag durch königliche Dekrete vollzogen worden. Danach werden das Außenministerium, das Korporationsministerium und das Kolonialministerium, die seit Januar 1935 neben den Wehrmachtministerien und dem Innenministerium in Händen des italienischen Regierungschefs lagen, von Mussolini abgetreten. Der bisherige Propagandaminister Graf Galeazzo Ciano wird Außenminister. Der bisherige Staatssekretär im Korporationsministerium Santini wird Korporationsminister und der Staatssekretär des Kolonialministeriums Lessona wird zum Kolonialminister befördert. Der bisherige Staatssekretär im Propagandaministerium Alfieri wird Propagandaminister. Gleichzeitig ist das Rücktrittsgesuch des bisherigen Staatssekretärs im Außenministerium Suvich vom König genehmigt worden. An seine Stelle tritt der derzeitige italienische Botschafter in Warschau Baccanini.

Mussolini hat an Suvich für seine vier-



Rechts: Der zurückgetretene italienische Staatssekretär Suvich.
Links: Der neue italienische Außenminister Graf Ciano.
(Archiv „WZ“)

Tagesschnitzschnitt durchs Reich

Diplomatenempfang beim Führer

Der Führer und Reichskanzler empfing heute den japanischen Botschafter Graf Matsuoka, der ihm den Dank seiner Majestät des Kaisers von Japan für das kürzlich vom Führer dem japanischen Kaiserhaus gestiftete Bild des Kaisers Saga — ein Werk der japanischen Kunst des 14. Jahrhunderts — überbrachte. Ferner empfing der Führer und Reichskanzler heute den ägyptischen Gesandten Dr. Rachat Pascha, der den Dank des jungen Königs und der ägyptischen Regierung für die Beileidskundgebungen Deutschlands beim Ableben König Fuads von Ägypten aussprach.

Der afghanische Kriegsminister besucht den Führer

Der Führer und Reichskanzler empfing heute Mittag den afghanischen Kriegsminister, seine königliche Hoheit Schah Mahmud, der ihm in Begleitung des afghanischen Gesandten Nawaz Khan einen Besuch abstattete. Schah Mahmud hat sich auf seiner Europareise in Berlin einer Operation unterzogen und weist zur Genesung und zu Studienzwecken einige Zeit in Deutschland.

Deutsche Botschafter beim Führer

Der Führer und Reichskanzler empfing im Laufe des Dienstag folgende zurzeit in Deutschland auf Urlaub weilende deutsche Botschafter: den Botschafter in Rom (Quirinal) von Gaffell, den Botschafter in Tokio, Dr. von Drexler, den Botschafter in Peking, Dr. Trautmann, und den Botschafter in Rio de Janeiro, Dr. Schmidt-Eckkop.

jährige Mitarbeit ein Handschreiben gerichtet und ihm einen hohen Vertrauensauftrag vorbehalten.

Anlässlich des italienischen Verfassungstages hat am letzten Sonntag in Bengasi der Gouverneur von Libyen, Marschall Balbo, Oberbefehlshaber der Streitkräfte in Italienisch-Nordafrika, eine Parade über die in Libyen stehenden Streitkräfte abgenommen.

Unruhen in Westafrika

London, 10. Juni.

Im englischen Unterhaus wurde mitgeteilt, daß aus Berichten, die aus Berichten, die aus

Westafrika einlaufen, hervorgehe, daß es zwischen den Gallas und dem amharischen Bevölkerungsteil zu beträchtlichen Unruhen gekommen sei. Die Befehle des Landes durch die Italiener schreitet nur langsam fort.

Seit dem 19. März wurden in Palästina bisher insgesamt 1818 Araber und 182 Juden im Zusammenhang mit den Unruhen verhaftet. Über die Hälfte der Verhafteten wurde gerichtlich abgeurteilt. Am Montag und Dienstag ist wieder je ein Bataillon britischer Infanterie in Palästina eingetroffen. Die Attentate und Brandstiftungen nehmen ihren Fortgang.

Neue Schwierigkeiten in Frankreich

Noch kein Streikabbruch — Leon Blums Schlichtungsbemühungen vergeblich

Paris, 10. Juni.

Nach einer Mitteilung des französischen Arbeitsministeriums soll in allen Teilen des Landes der Streik im Abflauen sein. Aus einer ganzen Reihe von Städten der Provinz lagen am Dienstagabend jedoch erneute Streikmeldungen vor. In verschiedenen Orten Nordfrankreichs haben streikende Arbeiter die Rathäuser besetzt; auch kam es zu Zusammenstößen mit Wachen wegen der Höhe der Lebensmittelpreise.

Die Einigungsverhandlungen in der Pariser Metallindustrie machen nicht die erhofften Fortschritte. Die Arbeitnehmer halten in gewissen Fällen die Zugeständnisse noch für ungenügend. In den Renault-Werken streiken noch etwa 32 000 Arbeiter. Bei Citroën halten die Verhandlungen kein Ergebnis. In Davalette (Wohlfahrts-Werke), wo die Arbeit am Samstag wieder aufgenommen worden war, sind die Arbeiter erneut in den Ausstand getreten und haben die Betriebe besetzt. Der Streik der Bauarbeiter ist vollständig. Die Streikbewegung hat außerdem auf die Angestellten der Versicherungsgesellschaften, die Schneidergehilfen und eine Reihe von Raffehäusern übergegriffen. Verhandlungen sind überall im Gange. In den großen Warenhäusern wird weitergestreikt. Die Angestellten halten die angebotenen Gehaltserhöhungen für ungenügend. Die Stallgehilfen der großen Rennställe haben nun auch ihre Forderungen eingereicht, die binnen 48 Stunden beantwortet werden sollen.

In der Provinz hat sich der Streik ebenfalls weiter ausgebreitet. In Nordfrankreich sind mehrere große Baumwollspinnereien von den Arbeitern besetzt worden. In Rouen streiken die Arbeiter der Gasanstalt. Die Stadt war in der Nacht ohne Beleuchtung. Die Müllabfuhr konnte am Dienstag ebenfalls nicht durchgeführt werden, da auch hier gestreikt wird. Außerdem befürchtet man eine Ausdehnung des Streiks auf die Angestellten der Straßenbahn. In Bordeaux sind die Arbeiter zahlreicher Werften in den Ausstand getreten. Man befürchtet, daß sich auch die chemische Industrie der Streikbewegung anschließen.

Auf der anderen Seite konnte sowohl in Paris und Umgebung, als auch in der Provinz in verschiedenen Betrieben eine endgültige Einigung erzielt und die Arbeit wieder aufgenommen werden. Im großen und ganzen übertrifft die Zahl der neuen Streiks aber bei weitem die der beendeten. Zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Kohlenindustrie ist in Paris eine Einigung erzielt worden.

In der Kammerführung am Dienstagmittag, die nur 30 Minuten dauerte, brachte Ministerpräsident Leon Blum nach einer kurzen Erklärung über den Verlauf der Verhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern die angekündigten Gesetzesvorlagen ein und beantragte die Einsetzung eines besonderen Ausschusses von 33 Abgeordneten zur ihrer Prüfung. Er stellte in Aussicht, daß sich bereits am Donnerstag die Vollversammlung der Kammer mit den Gesetzen befassen werde. Die Mehrheit der Kammer beschloß, den Vorschlag des Ministerpräsidenten anzunehmen.

China vor einem neuen Bürgerkrieg?

Mobilmachung in Südjina und Einfall in die Provinz Hunan

Shanghai, 10. Juni. (Staatsdienst des DNB.)

In den südchinesischen Provinzen Kwanzung und Kwangsi ist die allgemeine Mobilmachung aller Land-, See- und Luftstreitkräfte befohlen worden. Die bisherigen Truppenstärken von 150 000 bzw. 100 000 sollen auf insgesamt 500 000 gebracht werden. Ämtlich wird der Einfall von vier Divisionen der Kwangsi-Armee nach Hunan bestätigt. Die Vorhut soll nach einer Meldung aus Tschangsha über Jungtschou bereits 150 Kilometer tief in die Provinz Hunan eingedrungen und die Stadt Sünghschou angeblich schon erreicht haben.

Marschall Tschiangkaifschek hat zur Vermeidung von Zusammenstößen die Zurückziehung der Regierungstruppen aus Südjina beföhlen, um so lange als möglich einen Weg zu friedlicher Regelung freizulassen. In einem umfangreichen Telegramm hat Tschiangkaifschek den Südjingführer Tschentschitang dringend aufgefordert, alle militärischen Vorbereitungen sofort einzustellen.

Der Präsident des gesetzgebenden Reichs amtes Sun Fo hat ebenfalls an den Südjingführer telegraphisch und ihn aufgefordert.

der bevorstehenden Plenarsitzung des über die auswärtige Politik entscheidenden Zentralvollzugsausschusses nicht durch staatsgefährliche Einzelaktionen vorzugreifen.

Japan versichert Neutralität

Shanghai, 10. Juni. (Staatsdienst des DNB.)

Der japanische Generalkonsul in Kanton, Kawai, hatte am Dienstag eine 1½stündige Unterredung mit dem Südjing-Führer Tschentschitang. Dabei versicherte er, daß die japanische Regierung strengste Neutralität einhalten werde und vor einer Aufregung des Volkes gegen Japan warne. Zergewisse unglücklichen Zwischenfälle könnten ernste Mißwirkungen haben.

In chinesischen Kreisen Hongkongs hegt man Zweifel an der von Japan behaupteten antijapanischen Stimmung in den Südjing-Provinzen. Es wird darauf hingewiesen, daß in der Provinz Kwangsi noch heute zahlreiche Japaner als Berater tätig seien und daß dort noch immer umfangreiche Waffenengeschäfte mit Japan durchgeführt würden.

Die Spitzen des VI. Internationalen Gemeindefongresses beim Führer

Berlin, 9. Juni.

Der Führer und Reichskanzler empfing am Dienstag im Beisein von Reichsminister Dr. Frick das Präsidium und die Delegationsführer des VI. Internationalen Gemeindefongresses sowie die Vorsitzenden und Präsidenten des Deutschen Gemeindefongresses. Der Präsident des Internationalen Gemeindefongresses G. Montague Harris sprach namens der ausländischen Kongreßteilnehmer dem Führer den Dank dafür aus, daß sie Gelegenheit hatten, die Arbeit der deutschen Gemeinden und insbesondere die außerordentlich anschauliche Ausstellung „Die deutsche Gemeinde“ kennenzulernen.

Der Führer gab in seiner Erwiderung unter Anerkennung der Arbeit des Internationalen Gemeindefongresses der Hoffnung Ausdruck, daß die ausländischen Kongreßteilnehmer im Verlaufe des Kongresses in Berlin und München einen möglichst tiefen Einblick in die Arbeit der deutschen Gemeinden erhalten mögen. Er richtete die Bitte an sie, diese Eindrücke und Erfahrungen in ihren Ländern weiterzubermitteln.

Der Kriegsgräberausschuß beim englischen König

London, 9. Juni.

Der König von England empfing am Dienstag die Mitglieder des deutsch-englisch-französischen Kriegsgräberausschusses. Von deutscher Seite waren u. a. General V. Seede, auf französischer General Guillaumat zugegen.

Bei den Vorgängen in Südjina handelt es sich um den Wiederaufbruch des alten Machtstreites zwischen Nanking- und Kanton-Regierung. Die einzige Hoffnung der Nankingregierung, den Bürgerkrieg noch zu vermeiden, liegt nunmehr in dem Versuch, das südjina Kwantung für ihre Sache zu gewinnen und damit die beiden Hauptstützpunkte Kantons, Kwantung und Kwangsi, voneinander zu isolieren.

Vorichtsmaßnahmen in Ostasien

London, 9. Juni

Wie aus Hongkong gemeldet wird, wurde in Anbetracht der gespannten Lage in Südjina für die Befehlshaber der in den südchinesischen Gewässern liegenden britischen und amerikanischen Kriegsschiffe eine Sperre des Landverkehrs verfügt. Wie es heißt, sollen die Truppen der britischen Garnison von Hongkong in Alarmbereitschaft stehen, um sofort nach Shanghai abzugehen, falls sich die Lage dort weiter zuspitzen sollte.

„Kein Anlaß zur Bestürzung“

Die Lage in China vor dem Unterhaus

London, 9. Juni.

Die Lage in China wurde am Dienstag im Unterhaus zur Sprache gebracht. Der Unterstaatssekretär im Außenministerium, Lord Cranborne, gab zu, daß eine Spannung zwischen den südwestlichen Provinzen Chinas und der Zentralregierung eingetreten sei, erklärte jedoch, daß kein Anlaß zur Bestürzung vorhanden sei. Über eine Frage des Schmuggels nach Nordchina seien Besprechungen zwischen England, Japan und China geführt worden. Er sei unterrichtet, daß die japanischen Garnisonen in Nordchina zur Zeit verstärkt werden. Der Oppositionsabgeordnete Grenfell fragte, ob die japanische Regierung eine Versicherung abgegeben habe, daß die Truppenverstärkungen in Nordchina nur für die Verteidigung der gegenwärtigen japanischen Stellungen verwendet werden. Lord Cranborne erwiderte, durch das internationale Protokoll vom Jahre 1901 hätten Japan und die anderen Unterzeichnerstaaten das Recht erworben, Garnisonen in Nordchina aufzustellen, und dieses Protokoll lege dem Umfang der Garnisonen keine Grenzen.

Neues Mikrophon der Reichsfunkendeckung

Köln, 9. Juni.

Für die Fortschritte auf dem Wege der naturgetreuen Wiedergabe von Sendungen ist die Verbesserung der Mikrophone von besonderer Wichtigkeit. Angeregt durch die Bedürfnisse des Sendebetriebes wurden in der letzten Zeit neue Mikrophontypen durchgebildet, die gegenüber den bisher üblichen Mikrophonen den Vorteil einer gleichmäßigen Übertragung aller Töne sowie einer definierten Richtwirkung besitzen. Auf den Vorschlägen der Kölner Arbeitskommission der Reichsfunkendeckung, der verantwortlichen Leiter von Sendung, Wirtschaft und Technik des Rundfunks wurden besonders drei Typen dieser neuen Mikrophone beschrieben, und zwar solche mit allseitiger, zweiseitiger und einseitiger Empfindlichkeit. Durch ein derart gerichtetes Mikrophon ist es z. B. möglich, die Entfernung zwischen einem Orchester und dem Mikrophon zu vergrößern, ohne daß dadurch eine übertriebene Halligkeit in Erscheinung tritt. Der Vorteil einer großen Entfernung liegt darin, daß ein geschlossener Orchesterklang erzielt werden kann.

Versuche im Darmstädter Opernhaus zeigen, daß diese Mikrophone sogar ganz hinten im Opernhaus im ersten Rang aufgestellt werden konnten, ohne daß ein Verschwinden des Klanges eintrat. Auf diese Weise ist die Schwierigkeit beseitigt, eine Vielzahl getrennter Orchester- und Bühnenmikrophone anzuwenden. Die bisher notwendige Abgleichung und Nachregelung der verschiedenen Mikrophone entfällt. Als wichtiger Vorteil der neuen Mikrophone sind geringe Rückkopplungsgefahr bei gleichzeitiger Aufstellung von Lautsprecheranlagen sowie die Erzielung besonderer Effekte bei Hörspielsendungen zu nennen. Sobald die Betriebssicherheit dieser neuen Mikrophone ausreichend erprobt worden ist, werden sie in den Dienst des Rundfunkbetriebs gestellt werden, wodurch die akustische Qualität der Rundfunkaufnahme eine wesentliche Verbesserung erfahren wird.

Das Neueste in Kürze

Der Reichs- und preussische Minister des Innern hatte am Dienstagabend im Namen der Reichsregierung aus Anlaß des 6. Intern. Gemeindefongresses dessen Teilnehmer zu einem Empfang eingeladen. Der weite Saal des Berliner Schlosses und die angrenzenden Festräume gaben den feierlichen Rahmen für diesen festlichen Höhepunkt des Intern. Gemeindefongresses.

Die Reichspropagandaleitung der NSDAP. in München hat gestern mit einer kurzen Feier ihre neuen Diensträume im „Haus der deutschen Propaganda“ Karlstraße 20 dem Betrieb übergeben.

In Gegenwart zahlreicher führender Persönlichkeiten aller Gliederungen der Partei, der Wehrmacht, der staatlichen und städtischen Behörden und der Industrie fand in Nürnberg die feierliche Weihe der ersten eigenen Luftschulstunde des Reiches statt, die den Namen Hermann Göring tragen wird.

Am 10. Juni werden die neuen Fernschreib-Vermittlungsämter München u. Nürnberg in Betrieb genommen werden. Außerdem ist damit zu rechnen, daß das Fernschreib-Vermittlungsamt Kiel schon im Juli ebenfalls angeschlossen werden wird.

Der Pastor Dr. Bahlke aus Brockstedt wurde vom schleswig-holsteinischen Sonder-

Der Rückgang der Arbeitsnot im Frühjahr

Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes im Monat Mai

Berlin, 9. Juni.

Wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bereits mitgeteilt hat, hat die Zahl der Arbeitslosen im Mai um 271 573 abgenommen und betrug Ende dieses Monats nur noch 1 491 201.

An der Entlastung waren zahlenmäßig die Außenberufe mit 111 232 und die übrigen, mehr konjunkturaabhängigen Berufsgruppen mit 160 341 beteiligt. Dabei ist zwar zu berücksichtigen, daß in den Außenberufen, insbesondere im Baugewerbe, eine beträchtliche Zahl von Arbeitskräften aus den konjunkturaabhängigen Berufen sowie aus den Kreisen der entlassenen Notstandsarbeiter Beschäftigung gefunden hat. Die aber auch trotzdem immer noch sehr erhebliche Abnahme der Arbeitslosigkeit in den konjunkturaabhängigen Berufsgruppen und Wirtschaftszweigen, vor allem auch in den Verbrauchsgüterindustrien, läßt jedoch eindringlich auf den starken und nachhaltigen konjunkturellen Auftrieb schließen, in dessen Zeichen die deutsche Wirtschaft steht. Dafür spricht auch, daß die Entlastung in den dicht besiedelten und industriereichen Landes-Arbeitsamtsbezirken und in

den Großstädten besonders kräftig war. Die stärksten Rückgänge der Arbeitslosigkeit konnten die Landesarbeitsbezirke Brandenburg (minus 31 479) und Rheinland (minus 35 164), Schlesien (minus 31 479) und Sachsen (minus 29 611) verzeichnen; hier wie auch in anderen Landesarbeitsamtsbezirken, so z. B. in der Nordmark, entfiel ein erheblicher Teil der Besserung der Arbeitseinsatzlage gerade auf die großstädtischen Bezirke.

An dem Gesamtanrückgang der Zahl der Unterstützungsempfänger um 184 284 waren die Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge mit 147 941 (im Vormonat minus rund 143 000) und die Gruppe der arbeitslosen anerkannten Wohlfahrtsverbandslosen mit 36 343 (im Vormonat minus 23 000) beteiligt. Im 31. Mai 1936 wurden in der Arbeitslosenversicherung noch rund 202 000 und in der Krisenfürsorge noch rund 640 000 Hauptunterstützungsempfänger, in der öffentlichen Fürsorge nur noch rund 246 000 anerkannte Wohlfahrtsverbandslose gezählt. Die Zahl der Notstandsarbeiter konnte im Mai um rund 39 000 auf 132 144 am Monatsende planmäßig vermindert werden.



Die 67er vor ihrem Chef. Generaloberst v. Seeckt schreitet mit dem Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Fritsch, und dem Regimentskommandeur Oberst Seifert die Front des Inf.-Regiments 67 ab, dessen Chef v. Seeckt geworden ist. (Weltb., M.)

gerichtet zu zwei Monaten Festungshaft mit dreijähriger Bewährungsfrist verurteilt, weil er auf Grund eines in der Nordmark-Zugend erschienenen Artikels die Eltern der warnt hatte, ihre Kinder der HJ. anzuvertrauen.

In den Fabrikräumen der ostpreussischen Reichsverwertungsgenossenschaft in Gumbinnen brach ein schweres Schandfeuer aus, das über die Hälfte des Betriebes in Asche legte. Verbrannt ist das gesamte Flachslager mit etwa 700 000 kg. Flachstroh und 30 000 Kilogramm Fertigware.

Die kommunalen Sejmwahlen gingen am ersten Wahltage ohne Störung vor sich. Nach privaten Schätzungen ist die Wahlbeteiligung zunächst ziemlich gering.

Einer Zeitungsmitteilung aus Chabiv zufolge ist ein großes sowjetrussisches Munitionsdepot unweit der mandschurischen Grenze in der Nähe von Blagowschtschensk in die Luft gesunken.

Noher Bekehrungsrichter mit Gefängnis bestraft

Berlin, 9. Juni

Ein kaum glaublicher Fall von Bekehrungsrichter beschäftigte das Berliner Schöffengericht. Der 44jährige Adolf T r o p p, der im Norden Berlins eine Bäckerei betreibt, hatte seinen Bekehrungsrichter mit einem langen Ofenschieber mehrmals so brutal ins Gesicht geschlagen, daß dem jungen Menschen der Unterkiefer brach. Nur der Kunst der Ärzte ist es zu danken, daß der mißhandelte Bekehrungsrichter die Kaufähigkeit wieder erlangt hat. In der Beweisaufnahme wur-

Locarno-eine Dokumentensammlung

Sieben ist bei Junker & Dünhaupt, Verlag, eine Dokumentensammlung „Locarno“ erschienen, die alle mit Locarno im Zusammenhang stehenden Noten, Reden usw. enthält und so eine mittelbare Antwort auf das britische Blaubeuch vom Mai d. J. darstellt. Volschaster von Ribbentrop hat dazu eine Einleitung geschrieben, in der es u. a. heißt: „Im Gegensatz zu verschiedenen Veröffentlichungen von Dokumenten im Ausland, deren tendenziöse Zusammenstellung unverkennbar und bedauerlich ist, gibt diese lückenlose Sammlung jedem ehrlich um die Wahrheit Bemühten Gelegenheit, sich ein objektives Bild über die Ursachen und Ereignisse zu machen, die seinerzeit zur Entstehung des Locarno-Vertrages und jetzt zu seinem Erlöschen geführt haben. Klar und unüberlegbar geht aus diesen Dokumenten hervor, wie dem großen Sicherungswerk von Locarno infolge der Verletzung von Geist und Inhalt dieses Vertrages durch unseren Vertragspartner Frankreich ein Fundament nach dem anderen entzogen wurde.“

den mehrere Bäckergehilfen vernommen, die ihre Bekehrung bei dem Angeklagten durchgemacht hatten. Uebereinstimmend erklärten diese Zeugen, Tropp habe seine Bekehrlinge immer in rohester Weise mißhandelt und gequält, so daß die Bekehrung geradezu eine Hölle war. Beschwerden an den Innungsvorstand habe man aber für zwecklos gehalten, weil Tropp selber Mitglied der Bekehrungsprüfungscommission der Bäckereiinnung war. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen gefährlicher Körperverletzung zu 1 1/2 Jahren Gefängnis.

Streikunruhen in Thorn

Warschau, 9. Juni.

Zu schweren Zusammenstößen zwischen streikenden Arbeitern und Polizisten kam es am Montag in Thorn. Ein antilicher Bericht besagt, daß bei der Auflösung eines Demonstrationszuges einige Teilnehmer verwundet wurden. Ein Mann, der schwere Verletzungen davongetragen hatte, ist gestorben. Vier Personen sind verhaftet. Die Untersuchung wird streng durchgeführt, um die Aufwiegler festzustellen, die Unruhe unter die mit öffentlichen Arbeiten Beschäftigten zu tragen versuchen. Aus Privatmeldungen geht hervor, daß die Polizisten, die diesen Demonstrationzug auflösen wollten, mit Steinwürfen empfangen wurden und von der Schußwaffe Gebrauch machen mußten. Nach Mitteilung von dieser Seite seien auch Polizeibeamte verletzt worden.

Das Einsturzungsglück in Bukarest

Bukarest, 9. Juni.

In Bukarest beschäftigt man sich sehr eingehend mit der Schuldfrage am Einsturzungsglück. Die bisherigen Ermittlungen ergeben, daß der Einsturz zweifellos auf mangelhaftes Material und ungenügende Sorgfalt bei der Errichtung der Tribünen zurückzuführen ist. Die zuständigen Architekten und Unternehmer, sowie die für die Vergabe der Bauarbeiten verantwortlichen Gemeindebeamten sind verhaftet worden. Wie jetzt bekannt wird, brach schon vor dem Einsturz der großen Tribüne eine kleinere zusammen. Die Zahl der Verletzten war in diesem Fall aber nur gering. Die Zeitungen bringen zahlreiche Einzelheiten. Es sind bisher drei Tote zu beklagen. Die Zahl der Verletzten beträgt 600 bis 700.

Der Kampf mit den Dellenen

Roman von Karl Kossel Kaytenau

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

Mergerlich ließ der Inspektor ein Donnerwetter über seine Leute los, aber der Mann, der Außendienst hatte, konnte nachweisen, daß er seinen Rundgang gemacht hatte, und so blieb nichts übrig, als sich damit zu trösten, daß man es wohl mit einem ganz raffinierten Kerl zu tun gehabt hatte, ein Trost, der für Jünger allerdings zu mager war!

Verwirrt ging sie mit dem Inspektor noch ins Labor.

Nein! Es fehlte nichts ... konnte auch nichts fehlen, denn herein gekommen war der Mann nicht!

Sie dankte dem Inspektor, der vergebens nach einem Abdruck der Hände oder Hände gesucht hatte, und machte dann Ordnung.

Für heute hatte sie genug! Und von nun an mußte sie wohl noch vorsichtiger sein!

Ihr Vater hatte recht gehabt! Bei einem Paar hätte es schlecht ausgehen können!

Wäre sie nicht mehr ins Labor zurückgekommen, oder hätte sie das Geräusch nicht gehört, wäre dem Einbrecher eine ganze Menge Material in die Hände gefallen!

Sie ließ den Tresor einschnappen, löschte das Licht und prüfte die Sicherheitsvorkehrungen besonders genau.

Man war ja, wie es den Anschein hatte, wirklich nicht mehr sicher.

Auf alle Fälle war sie froh, daß ihr Vater bald zurückkam ... allein war es doch ein bißchen unheimlich ...

Angeregt und lebhaft erzählend ging Max Bolle mit Agoston Serati, dem Redakteur des „Popolo“, durch die Via de Velebitto; als sie dann, von der Piazza Venezia kommend, in die Via del Imperio einbogen, die herrliche Straße, vielleicht die schönste, sicher aber die erhabenste der Welt, da blieb er starr stehen, breitete die Arme aus und rief begeistert: „Ach nee, da staunste Knöppel!“ Serati lächelte geschmeichelt und faste seine ganze Bewunderung, seinen ganzen Stolz in zwei Worte zusammen: er sagte nichts als langsam „Al Ducl!“

Max Bolle war lange nicht in Rom gewesen: er kannte es überhaupt nur aus flüchtigen Besuchen, und wie er nun an der Seite des kundigen Kollegen dahinschritt, war ihm, als würde sich ihm eine neue Welt aufhellen. Er blickte mit staunender Bewunderung auf die Ueberreste des alten Rom, die aufstanden aus Schutt und Trümmern, losgelöst von den häßlichen, unwürdigen Zubauten, machtvoll, überwältigend Zeugnis ablegten für das Rom Cäsars, Trajans, des Augustus, Konstantins, für das Roma aeterna, das ewige Rom!

Er war unglücklich, daß er nicht sofort überall hinkönnte; er wollte auf das Kolosseum klettern, in die grauenhaften marmatinschen Kerker steigen, auf das Forum Romanum und dann, als er durch die grandiosen Bogen der Basilika des Maxentius das schwerdunkle Grün der farneffischen Gärten auf dem Palatin sah, hatte Agoston Serati Mühe, ihm begreiflich zu machen, daß er sie jetzt besuchen könne.

Während ihm dann der Redakteur, den er auf der Piazza kennengelernt hatte, unermüdlich und mit dem ganzen Temperament des Italiens das neue Rom zeigte, das Rom des Duce, erinnerte sich Bolle, daß er leider doch nicht zum Vergnügen gekommen war, und fragte den Redakteur nochmals: „Sie glauben also nicht, daß Merlo schon hier war?“

Der Italiener schüttelte den Kopf, daß die dunklen Haare flogen.

„Ich glaube, nein, caro mio! Ich sage Ihnen, es war ein Irrtum vom Redakteur! O Commendatore di Spada haben sehr Värm gemacht mit das arme Venuti! Irrtum! Grandiose Irrtum, Signore Bolle!“

Der Reporter schätzte in Serati einen tüchtigen Kollegen, gelegentlichen Mitarbeiter der „Weltpost“, aber er war sich darüber, ob er ihm in diesem Falle vertrauen konnte, nicht ganz klar.

Der Chefredakteur des „Popolo“, Commendatore di Spada, war nicht anwesend, sein Stellvertreter hatte den Irrtum bedauert, und von Serati bekam er seit zwei Stunden gleichfalls nichts anderes zu hören.

Und doch — und doch — ihm war, als würde man ihm den wahren Sachverhalt verheimlichen, ihn auf eine falsche Spur locken, und er beschloß, den Reporter, der die fragliche Nachricht seiner Zeitung gebracht hatte, diesen Venuti, selbst aufzusuchen, selbst auszufragen!

Er begleitete Serati, der zur Redaktion mußte, zu dem Archibau des „Popolo“, dankte ihm für seine Bemühungen, verabschiedete sich gleich von ihm, und schon am Abend sah Bolle mit Carlo Venuti in einer lauschigen Ecke einer Trattoria bei einer köstlichen Flasche Lacrimae Christi, der beide fleißig zusprachen.

Da der Italiener Bolle mit Serati im Hause des „Popolo“ gesehen hatte, war er der Einladung gerne und geschmeichelt gefolgt, und als jetzt Bolle auf die Sache zu sprechen kam, die ihn bewegte, hob Venuti hastig das Glas. „O ja, ja, Signore Bolle, das sein ein Miraculum! Wissen Sie, ich verstehe das nicht! Ich haben einen Freund, der eben gearbeitet bei Signore Merlo in Berlin ... er kennen ihn und er eben ihn gesehen auf das Flughafen!“

Er hob lebhaft die Arme. „O ich etten geschworen, daß er sein dagewesen ... Zeufl! Zeufl!“ Er kratzte sich den Kopf. „Das sein ein Jammer, Signore Commendatore sein sehr böse!“

Bolle lachte. „Sie sprechen aber sehr gut Deutsch, Signore Venuti!“

„O freilich, freilich! Ich waren gefangen ein Jahr! O caro mio, mich eben gefangen so große Tiroler“, er stieg auf den Stuhl, und wenn er richtig zeigte, war der Tiroler doppelt so groß wie der etwas klein geratene Venuti. „Ich wollen schießen, das Gewehr nicht losgegangen und er mich haben gefangen! Sehr großes Mensch das Tiroler, aber sehr lüttes Mensch!“

Der Reporter goß ein. „Ja, sehr zart sind sie nicht, etwas massiv, Signore Venuti, aber ein butterweichs Herz ... im übrigen sind Sie doch der Ansicht, daß Signore Merlo doch hier war?“

„O no, ich haben mich geirrt! Mein Freund eben sich geirrt! Wenn Commendatore di Spada sagen, Signor Merlo waren nicht in Rom, war er nicht hier! Capito?“

Bolle sah Venuti prüfend von der Seite an.

Dieser brave Kerl hatte ohne Zweifel Angst vor seinem Chef.

(Fortsetzung folgt.)

Einqu...

Seit ... machung ... mehr im ... seitdem ... die Nach ... quartier ... Wehrma ... und alt ... Gestern ... Stadt ... unserm ... Anties ... gäfte für ... Quartie ... wo das ... weil so ... gab es ... Aber die ... heute ... Es si ... Karlsru ... vom Tr ... und hi ... Pferde ... Georg ... unterge ... Offizier ... der Sta ... erfolgt ... Privat ... Ma n ö ... wohnen ... auch der ... tillerite ... für mo ... schen w ... und Si ...

Die ... führung ... sind im ... werden ... gem Zu ... zelleitun ... gen Sa ... Burf di ... kämpfen ... jugend ... Sonntag ... den Sie ... Für d ... kämpfe ... Jugend ... richtig ... Versand ... tungssta ... Kreises ... den, mi ... auch M ... Ergebu ... leistung ... einzutre ... und me ... Für ... zeichen ... len zur ... Möglich ... tragen ... Wettfär ... wendfe ... gaulüch ...

Die ... Kennzei ... liegend ... nur w ... bleibt i ... Aufma ... eine w ... charakt ... ist. Wi ... witteri ... turen ... der Ja ...

9. Juni ... subpol ... 1010 ... 1020 ... 1030 ... 1040 ... 1050 ... 1060 ... 1070 ... 1080 ... 1090 ... 1100 ... 1110 ... 1120 ... 1130 ... 1140 ... 1150 ... 1160 ... 1170 ... 1180 ... 1190 ... 1200 ...

9. Juni ... subpol ... 1010 ... 1020 ... 1030 ... 1040 ... 1050 ... 1060 ... 1070 ... 1080 ... 1090 ... 1100 ... 1110 ... 1120 ... 1130 ... 1140 ... 1150 ... 1160 ... 1170 ... 1180 ... 1190 ... 1200 ...

9. Juni ... subpol ... 1010 ... 1020 ... 1030 ... 1040 ... 1050 ... 1060 ... 1070 ... 1080 ... 1090 ... 1100 ... 1110 ... 1120 ... 1130 ... 1140 ... 1150 ... 1160 ... 1170 ... 1180 ... 1190 ... 1200 ...

9. Juni ... subpol ... 1010 ... 1020 ... 1030 ... 1040 ... 1050 ... 1060 ... 1070 ... 1080 ... 1090 ... 1100 ... 1110 ... 1120 ... 1130 ... 1140 ... 1150 ... 1160 ... 1170 ... 1180 ... 1190 ... 1200 ...

Schwarzes Brett

Calw, den 10. Juni 1936

geschäftsstelle des Deutschen Jugendfestes ist
Turnlehrer Noller in Calw.

Turnen und Sport am Sonntag

Zu den bevorstehenden Leichtathletischen Wettkämpfen auf dem Turn- und Spielplatz haben sich bis heute 80 Teilnehmer gemeldet. Außer dem Turnverein Calw beteiligt sich die Truppführerschule des RAD. mit einer stattlichen Anzahl Wettkämpfer; ferner sind die im Kreisgebiet liegenden Orte Schönbühl, Girsan, Palzgrafenweiler, Freudenstadt, Weitingen b. Horb, Neuenbürg, Conweiler, Dilsheim und Altensteig vertreten. — Weitere Meldungen werden noch erwartet.

ist der Erhalter der in den Fiebern, Anstrengungen und Gefahren der Tropenländer so unsäglich notwendigen Volksgesundheit. Die Tätigkeit des Frauenvereins, des Schutzengels unserer Deutschen über See, bedeutet

Ein Stückchen Alltag, ein Kapitel von Pflicht und Dank

für unsere koloniale Arbeit und ihren Erfolg unendlich viel. Jede dieser Schwesternstationen und Entbindungshäuser der Erholungsheime und Hospitäler des Vereins ist eine Quelle der Erneuerung für unsere Brüder und Schwestern über See. Von diesen Häusern gehen Stürme neuen Hoffens und neuen Willens ins Land, von hier erwächst die körperliche Tauglichkeit der jungen Generation.

Möchte doch die Heimat mehr noch als bisher dies Frauenwerk mit all der Liebe fördern, die es verdient — und die auch jene Brüder und Schwestern da draußen verdienen, die für das Deutschthum kämpfen Jahr um Jahr, und die durch ihre Arbeit mehr als durch Worte jene unwürdige Lage von unserer kolonialen Unfähigkeit widerlegen.

In Calw besteht eine Abteilung des Frauenvereins für Deutsche über See seit 29 Jahren. Die Abteilung sammelt gemeinsam mit dem Landesverein vom Roten Kreuz am diesjährigen Rotkreuztag, den 13./14. Juni. Helft helfen!

Die amtlichen Richtlinien für die Durchführung des Deutschen Jugendfestes 1936 sind im Amtsblatt Nr. 10 erschienen. Darnach werden an allen Schulen mit lehrplannäßigem Turnunterricht vom 8. bis 19. Juni Einzelleistungsprüfungen sämtlicher 10—18jährigen Schüler(innen) in Lauf, Sprung und Wurf durchgeführt. Jungvolf und Jungmädchen kämpfen am Sonntag, den 20. Juni, Hitlerjugend und Bund Deutscher Mädchen am Sonntag, den 21. Juni in Mannschaften um den Sieg.

Für die Vorbereitung der sportlichen Wettkämpfe im Kreis Calw ist im „Haus der Jugend“ eine Kreisschäftsstelle eingerichtet worden, von hier aus erfolgt heute der Versand der genauen Richtlinien und Wertungstabellen zunächst an die Schulen des Kreises Calw, die hiemit aufgefordert werden, mit den Kreisleistungsprüfungen (siehe auch Amtsbl. Nr. 10) sofort zu beginnen. Die Ergebnisse sind bis zum Eintreffen der Schulleistungsbogen auf selbstgefertigten Tafeln einzutragen. Sieger ist, wer 180 Punkte und mehr erreicht.

Für das Deutsche Jugendfest ist ein Abzeichen geschaffen worden, das durch die Schulen zum Preis von 20 Pf. veräußert wird. Möglichst jeder Teilnehmer sollte dasselbe tragen. Für die Durchführung der sportlichen Wettkämpfe, der Siegerehrung und Sonnwendfeier sind Bann-, Jungbann- und Unterkaufhäuser verantwortlich. Leiter der Preis-

Die Großwetterlage ist immer noch gekennzeichnet durch das über dem Ostantlant liegende Hochdruckgebiet, welches seine Lage nur wenig verändert. Auf seiner Ostseite bleibt die Zufuhr mächtig kühler und feuchter Luftmassen aus Nordwesten erhalten, so daß eine wesentliche Besserung des Witterungscharakters auch jetzt noch nicht zu erwarten ist. Wir rechnen mit weiteren, zum Teil gewitterigen Regenfällen, wobei die Temperaturen im allgemeinen tiefer liegen, als es der Jahreszeit entspricht.



Heuer sind es 40 Jahre, daß von fortschrittlich denkenden Männern der Plan einer Wasserversorgung für die wasserarme Hochfläche des Waldes gefaßt wurde. Regierungsrat Bülter, ehem. Leiter des Oberamts Calw, Altstadtschultheiß Müller in Neubulach und Altschultheiß Frey in Michelberg dürfen das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, die Schwarzwald-Wasserversorgung gegründet zu haben. Die großzügige Planung stammt von Oberbaurat v. Schmann in Stuttgart.

Im Jahre 1896 wurde von 11 Gemeinden unter dem Namen „Gemeindeverband der Schwarzwaldbauernversorgung“ der Leitungsbau beschlossen. Der Bau wurde im Jahre 1897 in Angriff genommen und im Jahre 1898 fertiggestellt; anfänglich waren viele innere Widerstände zu überwinden, jedoch der ganzen Tatkraft der Begründer bedurfte die gegenwärtige Einrichtung zu verwirklichen.

Sieben Jeikometer oberhalb Wilbbad, wo sich der Kälberbach mit der großen Enz vereinigt, wurde im Jahre 1897 eine Pumpstempel errichtet und im Jahre 1898 die gesamte Anlage in Betrieb genommen. Von hier aus wird das Wasser einer großen Quelle, die in einer Höhe von 510 Metern entspringt und

ganzt, in der Nähe liegt, auf die Höhe gepumpt. Die Quelle liefert in der Sekunde durchschnittlich 20 Liter klares Wasser. Auf der Hochofläche bei Sünerberg liegt der 1280 Kubikmeter Wasser fassende Hauptbehälter. Tag für Tag wird ihm etwa eine Million Liter Wasser zugeführt. Das rauschende Wasser der Engz wird in einer 700 Millimeter weiten und 1000 Meter langen eisernen Höhrenleitung zur Pumpstelle geleitet und muß dort die mächtigen Turbinen, welche die Pumpen treiben, in Bewegung setzen. Der Hauptbehälter liegt so hoch, daß er alle Sammelbehälter von 50—160 Kubikmeter Inhalt speisen kann. In 3 Hauptströmen, die sich wieder verzweigen, wird das Wasser 51 Ortschaften mit mehr als 10 000 Einwohnern zugeführt.

Schon 1903 betrug die Rohrlänge der Leitungen 193 Kilometer, das ist die Streck Nagold-Nürting, bei einem Kostenaufwand von 1.287.000 RM. Der Kreis Calw stellt innerhalb der Versorgungsgruppe 25 Gemeinden, Nagold 18, Neuenbürg 9 und Freudenstadt eine. Wie wir erfahren, plant die Schwarzwald-Wasserversorgung im Jahr 1983, den Tag der 40jährigen Wiederkehr der Inbetriebnahme mit einer Jubiläumsfeier zu begehen.

Deutsche Arbeitsfront Rechtsberatung.
Am Donnerstag den 11. ds. Mts. findet auf
der Geschäftsstelle der Deutschen Arbeits-
front, Altbürgerstr. 14 in der Zeit von 10 bis
12 Uhr Beratungsfunde für Arbeitneh-
mer statt.

HJ., JV., BdM., JM.

Bund deutscher Mädel Gruppe 6/126. Die Führerin der Gruppe 6/126. An alle Führerinnen und Referentinnen der Gruppe 6/126. Freitag, 12. Juni, 9 Uhr nach dem Turnen Führerinnenbesprechung im Heim.

Seid vorsichtig bei schlechtem Wetter!

Vom DVAC. wird uns geschrieben: Einige Unfälle während des schlechten Wetters der letzten Tage geben uns Veranlassung, ganz allgemein alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere auch die Fußgänger, darauf hinzuweisen, wie außerordentlich stark sich die Fahrverhältnisse im Kraftfahrzeugverkehr bei schlechtem Wetter verändern. Die Reibung zwischen Gummi und Straßenbelag ist bei trockenem Wetter sehr stark und ergibt die gute Bremsmöglichkeit des Kraftfahrzeugs im Vergleich zu anderen Fahrzeugen. Die Reibung vermindert sich jedoch bei nasser Straße außerordentlich, unter Umständen bis zum 10. Teil ihres Wertes bei trockener Straße.

Bei nassem Straßenbelag bildet sich zwischen Summi und Straße ein Schmierfilm aus Wasser oder einem Gemisch aus Wasser, Staub und Ölkresten. Die Verringerung der Bremsfähigkeit, die sich daraus ergibt, hat schon zu vielen Unfällen geführt, weil sie von Kraftfahrern nicht genügend und von Fußgängern meist überhaupt nicht erkannt wird. Die Reibung verändert sich auch bei den einzelnen Fahrzeuggattungen sehr verschieden, bei den großen Lastwagen anders, als beim Kleinto, sie ändert sich auch je nach der Beschaffenheit der Reifen und nach dem Baustoff des Straßenbelages. In allen Fällen jedoch ist die Verminderung der Reibung so stark, daß Kraftfahrer und Fußgänger unter keinen Umständen auch nur einigermaßen mit den Verhältnissen bei trockenem Wetter rechnen können.

Eine ganz besonders gefährliche und auch für den langjährigen und erfahrenen Krieger.

Sieht nicht ein braungebrannter Mensch viel gesünder und sportlicher aus? Also: wer sein Aussehen verbessern will, der bräunt sich mit Sonne u. Nivea! Nurengedung stark und wiederholt einreiben!

The advertisement features a large, dark, circular logo with the words "NIVEA" and "CREME" in a bold, sans-serif font. To the right of the logo is a small illustration of a Nivea product bottle. The text is arranged in a circular path around the logo, with the main headline at the top and the usage instructions at the bottom.

fahrer nicht ohne weiteres zu beurteilende Lage bildet die staubige Straße in den ersten Stunden eines Regens. Der Staub und Schmutz der Straße verbindet sich mit dem Wasser zu einer feinen Schmierficht, die die ganze Straße überzieht. Auf diesem schmierigen Untergrund ist die Kutschgefahr naturgemäß am größten. Es genügt u. U. schon ein kurzes und verhältnismäßig schwaches Bremsen und ein Fahrzeug kommt ins Schleudern. Zu einem solchen Bremsen kann ein Fahrer schon dadurch veranlaßt werden, daß etwa ein Fußgänger die Fahrbahn betritt, wie er es bei trockenem Wetter gewohnt ist. Es ist unnötig, zu sagen, daß dadurch Fahrer und Fußgänger in Gefahr kommen. Man kann von niemand verlangen, daß er sich über die Reibungsverhältnisse von Gummi und Straße wissenschaftlich genau auskennt, man kann aber vom Kraftfahrer und Fußgänger fordern, daß sie sich der Kutschgefahr bei nasser Straße bewußt sind und sich mit entsprechender Vorsicht verhalten, im eigenen Interesse und in dem anderer Straßenbenützer.

Freudenstadt, 9. Juni. Heute nacht ist das Defononiegebäude der Dreikönigsbrauerei in Freudenstadt unter eigenartigen Umständen von einem schweren Schadenfeuer heimgesucht worden und in seinem Dachstuhl ausgebrannt. Das lebende Inventar konnte gerettet werden. Der Brand entstand im Motor eines Lastwagens (Holzvergaser).

Neuenbürg, 9. Juni. Am Sonntag spielt das Reichssymphonie-Orchester unter dem Reichskapellmeister Franz Adam in der neuen Trinkhalle in Wildbad.

Aus Baden. Im letzten Jahre hat die Reichsbahn von Bülh nach Berlin und Hamburg eine Schnellgüterverbindung eingerichtet. Dieser Schnellöfverland wird auch in diesem Jahr beibehalten, und wurde am 1. Juni mit der regelmäÙigen Aufnahme der Schnellverbindung begonnen.

Pforzheim, 9. Juni. (Das Verfahren eingestellt.) Von der Großen Strafkammer Pforzheim waren der Rängere Augen- und der Lokomotivführer Brand wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung im rechtlichen Zusammenhang mit fahrlässiger Transportgefährdung zu je acht Monaten Gefängnis verurteilt worden. Es handelte sich um das schwere Unglück im Pforzheimer Hauptbahnhof am 17. Mai 1934, das eine Anzahl Tote und Schwerverletzte forderte. Das Reichsgericht hob das Urteil gegen Brand, der Revision eingelegt hatte, auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Große Strafkammer zurück. Von der Staatsanwaltschaft angestellte nachträgliche Erhebungen ergaben, daß dem Angeklagten Brand die Kenntnis wesentlicher Tatsachen, die die Voraussetzung für die Möglichkeit einer schuldhaften Zurechnung der fahrlässigen Tötung und Körperverletzung gewesen wäre, nicht nachzuweisen ist. Es blieb also nur die Verurteilung wegen fahrlässiger Transportgefährdung. Da aber in diesem Falle eine nicht über sechs Monate hinausgehende Strafe zu erwarten ist, wurde das Verfahren auf Grund des Amnestiegesetzes vom 9. August 1934 eingestellt.

Stuttgart, 9. Juni. (Stabsführer Lauterbach in Stuttgart.) Der Stellvertreter des Reichsjugendführers, Stabsführer Hartmann Lauterbach, ist am Sonntagabend zu einem kurzen Besuch bei der Gebietsführung der schwäbischen Hitler-Jugend eingetroffen. Er besprach am Montag zusammen mit Gebietsführer Sundermann verschiedene wichtige Fragen und beauftragte die Einrichtungs- und Dienststellen der Gebietsführung.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 9. Juni. (Zwei Todesopfer einer Familientragödie.) In Bad Cannstatt hat sich am Dienstag eine Frau mit ihrem Sohn und dem Enkelkind vergiftet. Die Frau und der Sohn wurden tot aufgefunden, während das Enkelkind, ein siebenjähriger Knabe, nach seiner Verbringung in das Krankenhaus Bad Cannstatt wieder zum Leben erweckt werden konnte. Das Kind befindet sich jetzt außer Lebensgefahr. Die Verursachung für die schreckliche Tat konnten bis jetzt nicht einwandfrei festgestellt werden.

Stuttgart, 9. Juni. (Führertagung der NSDAP des Gauess Württemberg-Hohenzollern.) Die Gauleitung Württemberg-Hohenzollern teilt uns folgendes mit: Die ursprünglich für 13. und 14. Juni vorgesehene große Führertagung der NSDAP findet nunmehr endgültig am 27. und 28. d. M. statt. In dem Führertreffen nehmen etwa 8000 Politische Leiter teil. Die Teilnehmer treffen bereits am Samstag, 27. Juni, nachmittags, in Stuttgart ein.

Stuttgart, 9. Juni. (Verlorene Wanderbücher.) Die Deutsche Arbeitsfront, Gaubetriebsgemeinschaft „Handwerk“, Abt. Gesellenwandern und -austausch, Stuttgart-R., Notestraße 2a, gibt folgendes bekannt: Dem Wandergesellen Sch. Kufelin aus Pommern ist sein Wanderbuch Nr. 2890 und dem Wandergesellen Paul Kurz aus Blauen sein Gutscheinheft Nr. 2852 verloren gegangen. Derjenige, der versucht, das Wanderbuch, sowie das Gutscheinheft unrechtmäßig zu verwenden, ist festzuhalten und der Polizei zu übergeben.

Gmünd, 8. Juni. (Drei Schwererlekte bei einem Autozusammenstoß.) Auf der Fernverkehrsstraße Stuttgart-Alten stießen am Sonntag früh ein Fernlastzug aus Bayern und ein Göppinger Personentruck zusammen. In dem Personentruck wurden drei Personen, sechs erwachsene Personen, von denen drei schwer verletzt wurden. Der Personentruck wurde völlig zerstört und mußte abgeschleppt werden. Die Schuld trifft einwandfrei den Führer des Personentrucks, der ebenso wie seine Mitfahrer angetrunken war.

Ein Aufruf des Landesportführers Die letzten Olympia-Vorbereitungen, die gleichzeitig als Olympia-Ausstellungen gelten, erreichen in Württemberg ihren Höhepunkt durch die Meisterschaften in den Kreisgebieten, die Deutschen Juniorenmeisterschaften am 21. Juni und die Württembergischen Gaumeisterschaften am 27./28. Juni. Die beiden letzten Veranstaltungen sind mit dafür ausschlaggebend, wie viele der Olympia-Mannschaften aus dem Gau 15 in die Deutsche

Olympia-Mannschaft Eingang finden. Die Adolf-Hitler-Kampfbahn als Schauplatz der zwei Meisterschaftsveranstaltungen ist deshalb besonders geeignet, weil ihr Rampfeld die Ausmaße des Reichssportfeldes hat, auf welchem die Olympischen Spiele stattfinden. Ich mache es allen Vereinen und Mitarbeitern des DRL zur Pflicht, den Meisterschaftskämpfen, denen im Hinblick auf Olympia eine außerordentliche Bedeutung zukommt, volle Unterstützung angedeihen zu lassen. gez. Dr. Kleit, Gauführer des DRL.

Kurzberichte vom Tage

Der deutsch-britisch-französische Ausschuss für gemeinsame Kriegsgräberfürsorge hat die Vorbereitungen für die baldige Errichtung von Grabsteinen für deutsche Kriegsgräber auf britischen Kriegsgräberhöfen in Frankreich beschlossen.

Die englische Arbeiterpartei fordert die Mandatsniederlegung der im Verhörungsstand stark belasteten Unterhausmitglieder Thomas und Butt.

Ein ständiger Landesverteidigungsausschuss ist innerhalb der französischen Regierung geschaffen worden, dem Landesverteidigungsminister Daladier als Vorsitzender und die Minister für die Kriegsmarine und Luftfahrt, sowie die Staatschefs der Armee, Luftwaffe und Flotte angehören.

Die schweizerische Heeresvorlage ist mit 139 Stimmen, darunter 20 sozialdemokratischen, gegen 10 Stimmen und 12 Stimmenthaltungen angenommen worden.

Die schweizerische Sozialdemokratie hat die Bildung einer Volksfront mit 299 gegen 89 Stimmen abgelehnt.

Ein Beamter des polnischen Verkehrsministeriums ist wegen Annahme von Bestechungsgeldern bei der Vergebung von Autobuslizenzen verhaftet worden.

Fünf Millionen Sowjet-Gewerkschaftsgelder veruntreut haben 19 ukrainische Funktionäre. Die Gelder waren für tuberkulose Kinder bestimmt.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 9. Juni

Auftrieb: 5 Ochsen, 23 Bullen, 122 Rinder, 27 Färsen, 1060 Kälber, 1399 Schweine, 5 Schafe.

Ochsen	9. 6.	4. 6.	Färsen	9. 6.	4. 6.
a) vollfleischige, ausgemästete			mäßig genährtes Jungvieh	—	—
1. jüngere	—	—	Kälber		
2. ältere	—	—	a) beste Mast- und Saugtälber	70—76	70—76
b) sonstige vollfleischige	—	—	b) mittlere Mast- u. Saugtälber	65—69	65—69
c) fleischige	—	—	c) geringe Saugtälber	60—64	60—63
d) geringe genährte	—	—	d) geringe Kälber	55—58	—
Bullen			Schweine		
a) jüngere, vollfleischige	42	—	a) Ferkel über 300 Pfd.	56,50	56,50
b) sonstige vollfleischige	—	—	1. fette	56,50	55,50
c) fleischige	—	—	2. vollfleischige	56,50	55,50
d) geringe genährte	—	—	b) 1 vollfleischige 240—300 Pfd.	55,50	—
Rinder			b) 2 vollfleischige 240—300 Pfd.	54,50	54,50
a) jüngere, vollfleischige	42	41	c) vollfleischige 200—240 Pfd.	52,50	52,50
b) sonstige vollfleischige	38	37	d) vollfleischige 160—200 Pfd.	50,50	50,50
c) fleischige	32	32	e) fleischige 120—160 Pfd.	—	—
d) geringe genährte	24	24	f) Sauen 1. fette	53—55,50	52,50
Färsen (Kälbinnen)			2. andere	52—52,50	—
a) vollfleischige, ausgemästete	43	—			
b) vollfleischige	—	—			

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktverkauf: Großvieh zugeteilt, Kälber ruhig, Schweine zugeteilt. Stuttgarter Fleischmarkt: Kälber b) 115 bis 120, c) 110—115; Hammel b) 90; Speck 75—78.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 11. Juni

5.45 Choral
Zeitangabe, Wetterbericht, Bauernfunk
5.55 Gymnastik I
6.20 Wiederholung der 2. Abendnachrichten
6.30 Frühstück
7.00 bis 7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht
8.10 Gymnastik II
8.30 Konzert
9.30 „Nahrungssicherheit — Devillen — Hans Frank!“
9.45 Sendepause
10.00 Volkstheater
10.30 Sendepause
11.30 „Für dich, Bauer!“
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert

Freitag, 12. Juni

14.00 „Musikalische Kurzweil“
15.00 Sendepause
15.30 „Eine Deichwanderung“
16.00 Musik am Nachmittag
17.45 „Geheime Wälder“
18.00 „Besuch bei Rhythmus“
19.00 „Rühm Duktball“
19.45 „Erzeugungsschlacht“
20.00 Nachrichtendienst
20.10 „Schwäbische, bayerische Dirndl, Juchhe!“
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.25 Schallplatte
22.30 „Olympia — seine Bauten und seine Spiele“
22.45 Johannes-Bräms-Stunde
23.30 Tanzmusik
24.00 bis 2 Uhr Nachtmusik

Samstag, 13. Juni

5.45 Choral
Zeitangabe, Wetterbericht, Bauernfunk
5.55 Gymnastik I
6.20 Wiederholung der 2. Abendnachrichten
6.30 Frühstück
7.00 bis 7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht
8.10 Gymnastik II
8.30 Konzert
9.30 „Nahrungssicherheit — Devillen — Hans Frank!“
9.45 Sendepause
10.00 Volkstheater
10.30 Sendepause
11.30 „Für dich, Bauer!“
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert

Sonntag, 14. Juni

5.45 Choral
Zeitangabe, Wetterbericht, Bauernfunk
5.55 Gymnastik I
6.20 Wiederholung der 2. Abendnachrichten
6.30 Frühstück
7.00 bis 7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht
8.10 Gymnastik II
8.30 Konzert
9.30 „Nahrungssicherheit — Devillen — Hans Frank!“
9.45 Sendepause
10.00 Volkstheater
10.30 Sendepause
11.30 „Für dich, Bauer!“
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert

Evangel. Kirchengemeinde Calw

Samstag, 13. Juni, abends 8 Uhr, im Bad. Hof

Gemeindeabend

Reiseerinnerungen

eines Schiffsgeistlichen (mit Lichtbildern)

Dekan Hermann.

Eintritt frei.

Jedermann willkommen.

Dr. Schleich zurück

Bad Liebenzell

Bergebung von Bauarbeiten

Zum Wohnhausneubau der Frau Charlotte Vattenschlag, Fabrikanten-Witwe in Kirchheim/Teck, sind die

Betonier-, Maurer-, u. Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Schmied- und Tischnerarbeiten

im Submissionsweg zu vergeben.

Die Unterlagen und Leistungsverzeichnisse sind auf dem Büro des Unterzeichneten aufgelegt, und sind Angebote — nach berechneter Endsumme — bis Montag, den 15. ds. Mts. vorm. 12 Uhr daselbst einzureichen. Zuschlag 8 Tage.

Calw, den 10. Juni 1936.

J. A. Rohler, Architekt.

Warum umständlich, wenn's einfacher geht?

Sie suchen für etwas Interessantes, u. fragen bei x Bekannten erfolglos nach. Mit viel weniger Aufwand an Zeit und Mühe finden Sie diese Interessenten schnell und sicher durch die billige Kleinanzeige im Amtsblatt.

Ein noch neues

Piano

(Scheidmayer) ist sehr preiswert, auch gegen Ratenzahlungen, zu verkaufen.

Carl Spambalg, Hermann Haffnerstr. 4.

„Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft“ kleine, aber häufige Anzeigen die Kundschaft!

W. Forstamt Wildberg Brennholz- und Gras-Verkauf.

Am Samstag, den 13. Juni 1936, nachm. 4 Uhr, in Wildberg bei Gärtner zum „Kloster“ aus Staatswald Obere Calwer Halbe (Nr. 2, 4, 7, 11), Dalkling (Nr. 18, 22, 24) u. Klosterwald (Nr. 1—10): 1 rm Liebr. Laubh., 17 rm Nadelprugel und Anbruch, 1 Flächenlos gesch., 30 Wellen in der Hinteren Schmelzlinge.

Der Grasertrag auf 14 a der Parz. 1829 am Unt. Talberg in den Längen Wiesen.

Sommerprossen

— wie unschön — werden schnell und sicher durch Venus Nachtschwarz. 450, 500, 550. Jetzt auch 6. extra verstärkt in Tuben RM 193. Gegen Picket, Mieser! Venus Stärke & Ästlich empfohlen! Beschleunigte Wirkung durch Venus! Deschitzwasser. RM 0,80, 4,30, 2,20

Drogerie Bernsdorff, Bahnhofstr.

Deckenprossen.

Es stehen hier einige gute



Zuchtfarren

mit prima Abstammungsnachweis, zum Verkauf. Näheres bei Gottlob Dongus, Schäferei

Fotosportler!

Nützt die regnerischen Aufstiege, Eure Aufnahmen in schöne Alben einzulegen, dann habt ihr an ihnen doppelte Freude. Für jeden Geschmack und Geldbeutel bietet meine große Auswahl etwas Passendes in Fotoalben.

E. Kirchherr Buch- und Papierhandlung beim Postamt.

Gutes

Klavier

wird zu mieten gesucht. Angebote unter K 22 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Rasiermesser

zieht haarscharf ab

Haarspangen

Puppen

repariert

Haararbeiten

jeder Art fertig

Friseur Obermatt

Bei umständlicher Verkauft ich ausnahmsweise billig

einige Stuhl, Wollmatrassen, 2 Divane, 2 Sessel, 2 weiße eiserne Bettstellen, 1 Chaiselongue

Fritz Hennesarth Schulstraße 1.

N. B. Patentmatrassen bestellt man nicht von auswärts; wenden Sie sich am besten an den alleinigen Hersteller vom Bezirk Calw. Reparaturen an Patentmatrassen sachmännlich bei Obigem.

Alle

Schuh-Reparaturen

schnell, gut und billig

Längen und Weiten

garantiert mit Erfolg!

Schuh-Instandsetzung

Jos. Erbs, Lederstr. 25

Gesund und frisch durch Sommer-

Seefisch

Morgen eintreffend

Fritz Koller, Marktplatz 17

Bestellen Sie die

„Schwarzwald-Wacht“